

Leitfaden und Neukonzeptionierung der Maßnahmen zum Erhalt der Obstbaumallee Feldstraße / Neubaugebiet „Windmühlenfeld“

1.0 Einleitung

Die Gemeinde Nordwalde beauftragte die Firma Baumpflegezentrale zur Erstellung eines Arbeitsleitfadens/Konzeptes für die Maßnahmen und Instandhaltung des schützenswerten und erhaltenswerten Baum- und Alleebestandes am geplanten Neubaugebiet „Windmühlenfeld“ B-Plan Nr.: 96 in Nordwalde.

Bei einem Ortstermin am 12.07.2021 (Teilnehmer waren Herr Klaus und Herr Göcke / beide Gemeinde Nordwalde; Herr Nienaber (ETW) und Herr Dewitt (ETT; Fa. Baumpflegezentrale) wurde der dortige Baumbestand erstmalig von uns in Augenschein genommen. Erst eine Einschätzung nach VTA (Visual Tree Assessment) erfolgte hier durch Herrn Dewitt, um danach das weitere Vorgehen abzustimmen.

Im Bereich des geplanten Neubaugebietes „Windmühlenfeld“ stehen zurzeit Obstbäume. Hierbei handelt es sich zumeist um Apfelbäume, vereinzelte Birnen- und Pflaumenbäume sind ebenfalls vorhanden. Insgesamt handelt es sich um 72 Alleebäume und südlich der Dömerstiege um eine Baumreihe mit 19 Obstbäumen.

Im Vorfeld dieser Begehung wurde, von Seiten der Gemeinde Nordwalde beauftragt, durch Herrn Bernhard Plaggenborg, Privat-Forstoberrat (von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger) eine Prüfung einzelner Bäume auf Ihre Verkehrssicherheit vorgenommen. Die Ergebnisse dieser Prüfung sind als Anlage angefügt.

Seitens des Bauhofs der Gemeinde Nordwalde wurde durch dessen Leiter, Herrn Norbert Schröer im Jahr 2020 ein Grünflächenkonzept erstellt. Auch dieses Konzept ist als eine Anlage angefügt.

2.0 Konzept für die Alleeerhaltung- und Entwicklung sowie die Baumpflege

Im ersten Schritt sollte eine Erfassung des vorhandenen Baumbestandes in schriftlicher und digitaler Form erfolgen, im Detail durch die Aufnahme in eine GIS-Datenbank und eine Kennzeichnung der Bäume durch Arbo-Tag Nummern. Die Erfassung basiert auf den FLL-Baumkontrollrichtlinien (Stand 2020), wonach ein entscheidendes Beurteilungskriterium die Verkehrssicherheit ist. Außerdem ist die Erfassung wichtig, um den Erhalt und die Entwicklung der Allee gemäß den Vorgaben und Zielen des landesnaturrechtlichen Alleenschutzes sicherzustellen, sowie den typischen Alleecharakter mit seiner Wirkung unter dem Blühaspekt der einzelnen Obstbäume zu berücksichtigen.

Die genannten FLL-Baumkontrollrichtlinien finden z.B. auch Anwendung bei Bäumen an Straßen, Wegen, Schienenwegen, Plätzen, Wohnanlagen, Spiele- und Sportanlagen, in Grün-, Freizeit- und Erholungsanlagen, an Kindergärten, Kindertagesstätten, Schulen und Friedhöfen.

Da der Baumbestand am „Windmühlenfeld“ den öffentlichen Verkehrsraum tangiert, sollte bei den jährlich durchzuführenden Kontrollen vorrangig die Beurteilung der Verkehrssicherheit im Vordergrund stehen. Der Erhalt der Obstbaumallee hat eine hohe Priorität, sodass Bäume, die aus Gründen des Erhaltens der Verkehrssicherheit entnommen

werden, durch einen gleichwertigen Baum ersetzt werden müssen. Als Anregung würden wir vorschlagen, dass die Kontrollen in wechselnden Vegetationszyklen erfolgen sollten. Die Erfassung und die jährlichen Kontrollen könnten von dem durch die Gemeinde Nordwalde beauftragten Baumgutachter erfolgen. Neben der Verkehrssicherheit stehen auch die Funktion und Wahrnehmbarkeit als Allee / Obstbaumallee im Vordergrund. Auf Grundlage seiner Berichte könnten weitere baumpflegerische Maßnahmen festgelegt werden, die auch die Allee als Ganzes im Blick haben. Für die Umsetzung dieser vorgeschlagenen Maßnahmen auf Grundlage der ZTV Baumpflegerichtlinien empfiehlt sich die Einbindung von fachlich geschultem Personal oder entsprechenden Fachfirmen mit entsprechendem Arbeitsgerät. Die Anforderungen an Fachwissen und Arbeitsgerät sind dabei gehoben im Vergleich zur gewöhnlichen Pflege an Straßenbäumen.

2.1 Obstbaumpflege

In Bereichen mit erhaltenswerten Obstbaumalleen sollte in einem zweiten Schritt (nach der Verkehrssicherheit) ein fachgerechter Obstbaumschnitt mit dem Ziel des Vitalitätserhalts und der optischen Optimierung in die Baumpflegearbeiten durch geschultes Fachpersonal mit einfließen. Auch dies sollte bei den jährlichen Kontrollen begutachtet und beurteilt werden.

2.2 Obstbaumerhalt

Sollten sich durch die Baumkontrollen Maßnahmen zur Entnahme von Obstbäumen ergeben (aufgrund mangelnder Verkehrssicherheit oder fehlender Standsicherheit), so müssen Ersatzpflanzungen vorgenommen werden. Als erster Schritt ist eine Ergänzung der vorhandenen Lücken in der Obstbaumallee in dem in der Übersichtskarte definierten nördlichen Abschnitt umzusetzen. Hierzu siehe auch die Anlage „Prüfung der Verkehrssicherheit ausgewählter Bäume Kontrollgang im März 2021“ und Excel-Liste von Privat-Forstoberrat Plaggenborg.

Während der Bauphase im Neubaugebiet „Windmühlenfeld“ B-Plan Nr. 96 sind an den im Plangebiet stehenden Obstbäumen Schäden durch die Bauarbeiten soweit möglich zu vermeiden.

Die Vermeidung ist durch geeignete Schutzmaßnahmen, die nach Lage zu entscheiden sind, sicherzustellen. Nach der Fertigstellung der Erschließungsarbeiten (Endausbau der Feldstraße) ist die Obstbaumallee im Bereich des Neubaugebietes wieder sinnvoll zu ergänzen. Die Planung der Bepflanzung nach dem Endausbau der Feldstraße im Bereich des Neubaugebietes sollte in Absprache mit der unteren Naturschutzbehörde des Kreises Steinfurt erfolgen.

Da es sich bei dem vorhandenen Obstbaumbestand durchweg um alte Sorten handelt, sollten auch bei einer Neupflanzung alte Sorten verwendet werden. Eine Liste über geeignete Sorten ist als Anhang angefügt.

Des Weiteren sollten bei der Neupflanzung Hochstämme verwendet werden die einen Stammumfang von 16-18cm nicht unterschreiten. Dabei müssen sowohl die Standortbedingungen beachtet als auch ggf. Bodenverbesserungsmaßnahmen durchgeführt werden.

2.3 Artenschutz

Im Fokus des neuen Konzeptes sollte bei allen Pflege- und Entnahmemaßnahmen auch der Artenschutz stehen. Dies könnte, im Rahmen einer visuellen Artenschutzprüfung bei jeder durchgeführten Maßnahme, ansonsten regulär, nach Bundesartenschutzgesetz § 39, Abs. 5, im Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 28. Februar eines jeden Jahres erfolgen. Hier wäre die Hinzuziehung von entsprechenden Fachpersonal durch die Gemeinde Nordwalde bei Bedarf zu erwägen.

2.4 Habitats Verbesserung

Um den Lebensraum (Habitat) der hier ansässigen Kleintierarten zu verbessern und den Empfehlungen für Artenschutz nachzukommen empfehlen wir die im folgenden aufgelisteten Maßnahmen. Geeignete Örtlichkeiten sind im Vorfeld abzuwägen.

Eine Habitats Verbesserung für Tierarten beinhaltet:

- fachgerechtes Anbringen von Nistkästen
- fachgerechtes Anbringen von Steinkautzröhren
- aufstellen von Greifvogelsitzstangen (auch sinnvoll zur Vermeidung von Wurzelschäden an den Jungbäumen durch Wühl- und Schermäuse)
- fachgerechtes Anbringen von Fledermausnistkästen (sinnvoll zur Unterstützung des Artenerhalts, ein sinnvoller Beitrag der Gemeinde Nordwalde zum Artenschutz auch als Vorbild für die Bürger)
- Förderung der Insektenvielfalt durch ausbringen geeigneter Blümmischungen (sinnvoll zum Artenerhalt von insbesondere Bienenarten, ebenfalls Vorbildfunktion für die Bürger der Gemeinde Nordwalde)
- Verminderung oder auslassen der Rasenpflegemaßnahmen
- Erstellung von Biotopen
- Bildung von Rückzugsräumen durch gebündeltes, vor Ort gelagertes Schnittgut von Obstbäumen (Prossholz)

Der Punkt 2.4 Habitats Verbesserung ist lediglich als Empfehlung zu sehen, basierend auf unseren langjährigen Erfahrungen in diesem Bereich. Bei einer eventuellen Umsetzung gäbe es dann noch die Möglichkeit, die Bürger durch Hinweisschilder auf den Nutzen und den Sinn dieser Maßnahmen hinzuweisen.

3.0 Fazit

Wie oben schon ausgeführt, empfehlen wir zur Erhaltung des Alleen- und Obstbaumbestandes einen regelmäßigen Pflege- und Obstbaumschnitt. Dies, und auch alle anderen durchgeführten Maßnahmen, sollten von Seiten der Gemeinde, oder durch sie beauftragtes Fachpersonal, lückenlos dokumentiert werden.

Eine Verbesserung des jetzigen Bestandes in Bezug auf die Revitalisierung der Alleen- und Obstbäume und eine optische Verbesserung des Erscheinungsbildes erfordert einen gewissen Zeitrahmen, den wir auf ca. 5-7 Jahre ansetzen (siehe auch das eigene Konzept der Gemeinde Nordwalde/Bauhof).

Es ist das Ziel die Allee sinnvoll zu ergänzen und Bäume, welche in Zukunft entnommen werden müssen, für den Erhalt der Allee zu ersetzen.

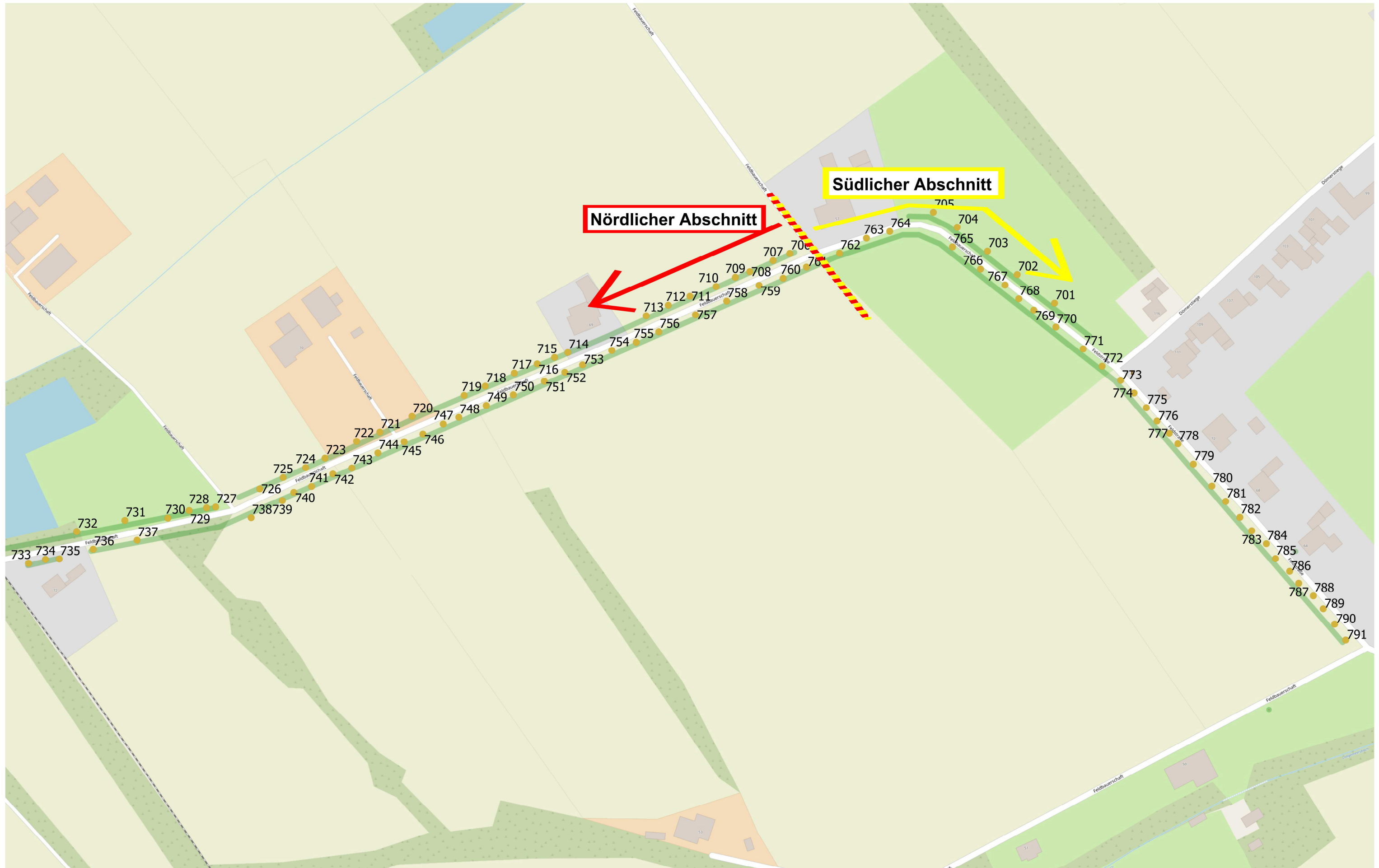


Eine regelmäßige Evaluation dieses Konzeptes wäre anzustreben.

Greven, 03.12.2021

Björn Dewitt
Inh. Baumpflegezentrale
ETT, FLL zert. Baumkontrolleur

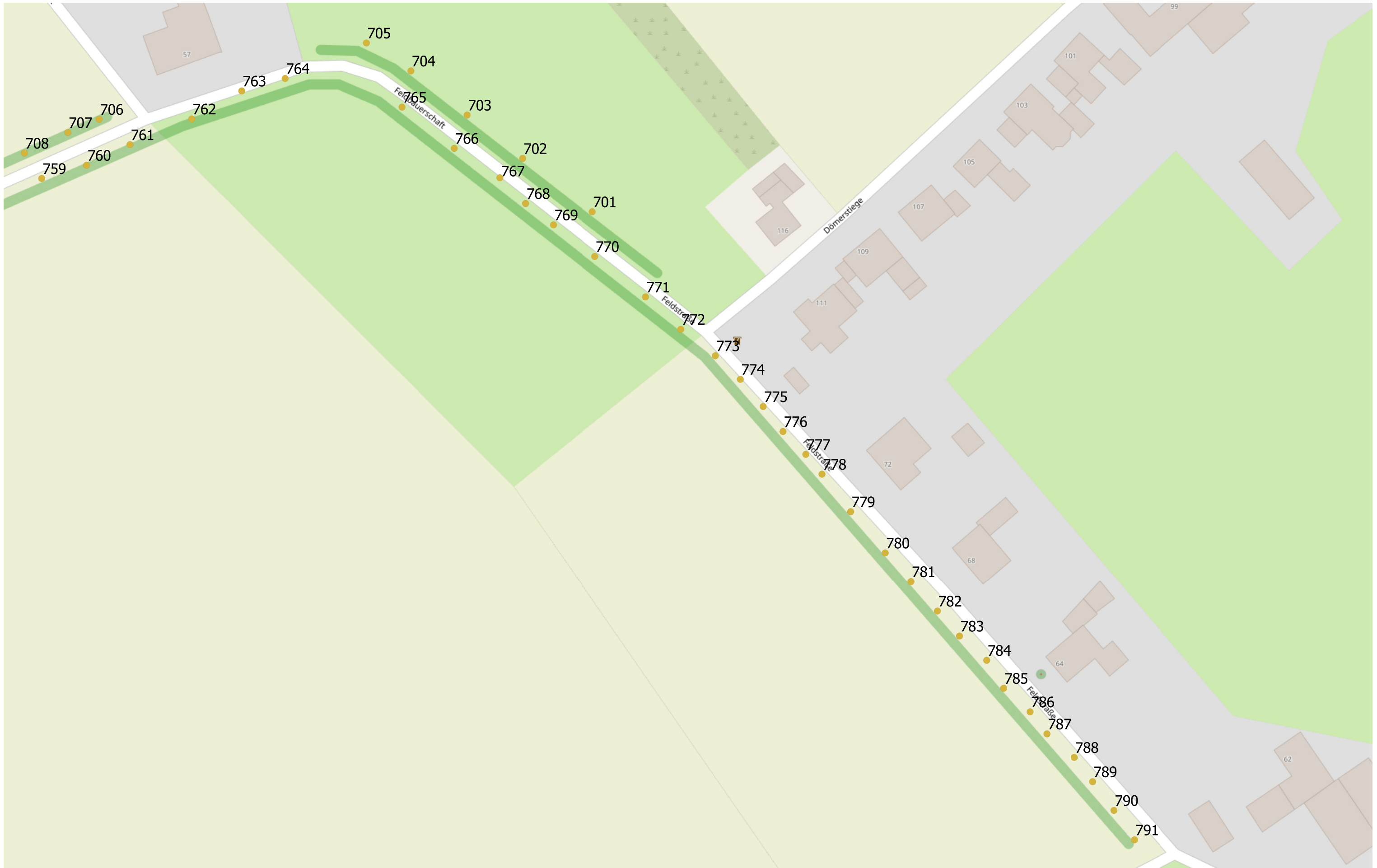
Übersichtskarte Obstbäume Feldstraße



Obstbäume Feldstraße nördlicher Abschnitt

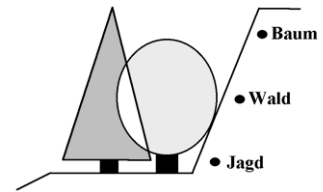


Obstbäume Feldstraße südlicher Abschnitt



Bernhard Plaggenborg

-Privat-Forstoberrat-
von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen
öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger



(B. Plaggenborg, Kampstr. 26, 49835 Wietmarschen)

Fachgebiete:

- Verkehrssicherheit von Bäumen, Baumpflege
- Baumwertermittlung
- Forsteinrichtung
- Waldbewertung
- Forsttechnik
- Jagdwesen
- Pflanzenschäden durch Immissionen

Gemeinde Nordwalde Prüfung der Verkehrssicherheit ausgewählter Bäume Kontrollgang im März 2021

Stand 13. 07. 2021
(s. a. mein Gutachten v. 21. 01. 2005)

Aufgestellt: 14. 07. 2021

Bernhard Plaggenborg
Privat-Forstoberrat



Anlagen: 10 Seiten Excel Tabelle

Telefon:
0591/47014
0171/7050567

Fax:
0591/9151547

Internet:
Bernhard-Plaggenborg.de
eMail:
info@bernhard-plaggenborg.de

Bankverbindung:
Volksbank Lingen
IBAN: DE41 266 600 6044 7220 7900

Steuer-Nr.:
55/134/00894
USt.-IdNr.:
DE117309063

Erläuterungen:

Entsprechend dem Auftrag der Gemeinde Nordwalde vom 28. 11. 2019 und meines Angebotes v. 15. 08. 2019 wurde die Verkehrssicherheit von 523 ausgewählten Bäumen in der Gemeinde Nordwalde, genauer auf dem Schulhof der Wichernschule, auf dem Waldgrundstück "Jubi-Park", in der Bispingallee, der Hilgenbrinker Straße und der Grünanlage „An der Wallhecke“, am Mühlenweg und im Juli 2021 neu 91 Bäumen entlang der Feldstraße im Rahmen eines Kontrollganges überprüft.

Die Ergebnisse dieses aktuellen Kontrollganges wurden in einer Excel-Tabelle (s. Anlage) festgehalten. Die Tabelle wurde der Gemeinde Nordwalde digital zur Verfügung gestellt. Die Karte der Baumstandorte wurde digitalisiert und der Gemeinde Nordwalde digital als Esri-Shape-Datei zur Verfügung gestellt. Die Baumstandorte an der Feldstraße sind hier ergänzt. Die in den Vorgutachten getroffenen allgemeinen Aussagen und die Verfahrensbeschreibung behalten ihre Gültigkeit.

Auf eine Wiederholung wird deshalb hier verzichtet.

Zu den Ergebnissen:

Wichernschule:

Der Totholzanteil der Bäume ist hoch. Das Totholz sollte entfernt werden. Die weitere Vitalitätsentwicklung wird beobachtet.

Bispingallee:

Gegenüber den Vorjahreskontrollen und den dazu getroffenen Aussagen haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Die Schäden durch Pseudomonas an den Kastanien Nr. 66 und Nr. 67 haben zugenommen und sind weiter gravierend. Baum Nr. 71 ist abgestorben und sollte entfernt werden.

Hilgenbrinker Straße:

Auch hier lassen sich keine wesentlichen Veränderungen feststellen. An zahlreichen Bäumen treten Stocktriebe auf. Diese sollten zur Sicherung des Lichtraumprofils entfernt werden.

Bei dem festgestellten Totholz handelt es sich meist um feinere Äste. Es wurde kein dringender Handlungsbedarf festgestellt.

Parkgelände an der Jugendbildungsstätte:

Allgemein ist die Belaubung der Eichen weniger dicht als üblich.

Grünanlage „An der Wallhecke“

Es besteht aktuell kein Handlungsbedarf.

Mühlenweg

Es besteht aktuell kein Handlungsbedarf.

Feldstraße

Es wurden 91 Obstbäume, meist Apfelbäume, einige Birn- und Pflaumenbäume, in das Baumkataster mit aufgenommen.

Ein Baum ist weitgehend tot (Nr. 753) und sollte ersetzt werden.

Ein weiterer zeigt eine wipfeltrockene Krone (791), wobei der Stamm zahlreiche Wunden aufweist. Dieser Baum sollte ggf. ersetzt werden. Alternativ käme ein Kronenrückschnitt in Betracht.

Baum Nr. 732 ist wohl vor längerer Zeit gekippt und wächst in einem 45-Grad-Winkel über dem Nachbargrundstück (Wald, Teich). Ggf. sollte auch dieser Baum ersetzt werden. Eine Gefahr für den Verkehr auf der Feldstraße besteht jedoch nicht.

Die Vitalität der Obstbäume ist zum Teil eingeschränkt. Es findet sich jedoch nur feines Totholz.

Hinweis:

Allgemeines Baumbruchrisiko, Grenzen der Diagnosestellung:

Jeder Baum birgt ein natürliches, nicht kalkulierbares Bruchrisiko. D. h., daß jeder Baum umstürzen, zusammenbrechen oder Äste verlieren kann, ohne vorher erkennbare Gefahrensymptome zu zeigen. Auch auf das Risiko von unvorhersehbaren Schäden durch extremes Wettergeschehen („höhere Gewalt“) wird hingewiesen. Die die Verkehrssicherheit betreffende Untersuchung kann mit höherer Aussagekraft nur an den unteren Stammabschnitten durchgeführt werden, die oberen Stammbereiche und die Krone wurden nur visuell begutachtet, und über den Zustand der Wurzeln kann nur indirekt durch Interpretation der Standortbedingungen und des Kronenzustands zurück geschlossen werden. Dadurch sind einer zweifelsfreien Diagnostik Grenzen gesetzt.

Baum-Nr	Strasse/Ort	Baumart (deut.)	Baumart (bot.)	BHD (cm)	Höhe (m)	Verkehrssicherheit	Totäste	Lichtraum	Besonderheiten (ggf. falsche Schildnr. am Baum)	Handlungsbedarf
701	Feldstraße	Birne	Pyrus communis ssp.	10	6	0				
702	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	19	6	0			Wunde am Stammfuß, Stammgabelung in 2 m	
703	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	20	6	0				
704	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	13	6	0			bedrängt von Nachbarbäumen	
705	Feldstraße	Birne	Pyrus communis ssp.	14	6	0			stark bedrängt von Nachbareiche	
706	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	14	5	0			starker Sonnenbrand, ältere Wunden	
707	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	22	6	0			Höhlung in 2m, alte Wunden, nachlassende Vitalität	
708	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	26	7	0				
709	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	36	7	0			leichter Schrägstand	
710	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	33	7	0	F			
711	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	32	7	0	F		nachlassende Vitalität	
712	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	16	5	0			Wunden, Sonnenbrand, wenig vital	
713	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	31	6	0			starker Drehwuchs, Starkastabschnitt in 1,5 m	
714	Feldstraße	Birne	Pyrus communis ssp.	15	5	0			kleinkronig, Wunden	
715	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	30	6	0				
716	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	36	7	0			4fach Gabelung in 2m	
717	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	17	4	0	F		stark nachlassende Vitalität	
718	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	35	6	0				
719	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	29	6	0	F		Kronenverlichtung	
720	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	18	5	0				
721	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	32	6	0			Drehwuchs, Wunden, Schrägstand	
722	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	26	6	0			Wunde	
723	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	16	5	0				
724	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	29	7	0				
725	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	23	6	0				
726	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	23	6	0			Drehwuchs, Wunde am Stammfuß	
727	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	15	4	0				
728	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	26	8	0				
729	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	33	8	0				
730	Feldstraße	Birne	Pyrus communis ssp.	14	6	0			in den Waldrand eingewachsen	freistellen
731	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	23	6	0			in den Waldrand eingewachsen, Höhlung am Stammfuß	freistellen
732	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	39	8	0			45-Grad Schrägstand in den Wald hinein	ggf. entfernen
733	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	26	5	0				
734	Feldstraße	Pflaume	Prunus domestica ssp.	19	5	0				
735	Feldstraße	Pflaume	Prunus domestica ssp.	15	4	0				
736	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	25	8	0			Fäulung in 2m	
737	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	36	10	0				
738	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	25	8	0				
739	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	8	4	0				Anbindung lockern, bzw. entfernen
740	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	36	10	0			Stammwunden	
741	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	30	10	0				
742	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	23	7	0				
743	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	37	8	0			Starkastabschnitt und Höhlung in 2m	
744	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	23	8	0				
745	Feldstraße	Birne	Pyrus communis ssp.	21	8	0				
746	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	32	8	0			Höhlungen, Wunden	
747	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	14	4	0			Sonnenbrand, nachlassende Vitalität	
748	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	19	5	0			Starkastabschnitte, Wunden	
749	Feldstraße	Apfel	Malus domestica ssp.	16	6	0				

Gemeinde Nordwalde Bauhof

Grünflächenkonzept

Verfasser: Leiter Bauhof Norbert Schröer

Letzte Evaluation: Mai 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Stand 2020

2.1 Grünflächenpflege; Bestand

2.2 Grünflächenpflege; Aufgabenverteilung

2.3 Ressourcen

2.4 Aufwandsermittlung

3. Neuorientierung „Stärkung der Grünen Infrastruktur in Nordwalde“

3.1 Grünflächen; Blühstreifen; Blühbeete

3.2 Baumpflege

1. Einleitung

Die Gemeinde Nordwalde ist in den Bereichen Klimaschutz und Hochwasserschutz aktiv und setzt unterschiedliche Maßnahmen in diesen Bereichen – z.B. für Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und klimafreundliche Mobilität – um. Daneben sollen nun auch die Bereiche Klimaanpassung und Grüne Infrastruktur mit einem Projektkonzept versehen und konkrete Maßnahmen – über den gemeindeeigenen Bauhof – umgesetzt werden, um diesen Bereich im Gemeindegebiet zu stärken sowie die Bürgerinnen und Bürger für diese Themen stärker zu sensibilisieren.

2. Stand 2020

2.1 Grünflächenpflege ; Bestand

In der Vergangenheit gliederte sich die Pflege der Grünflächen in 3 Bereiche:

1. Die allgemeine Beet – und Grünflächenpflege innerhalb des Ortskerns der Gemeinde Nordwalde. Dies betrifft ausgewiesene Rasenflächen, die vorhandenen Sportanlagen, die Spielplätze (insgesamt an 19 Standorten in Nordwalde), sowie die Beete und Beet Anlagen. Diese Bereiche werden schon seit 2012 in einem Grünflächenregister erfasst (siehe Anhang) und ständig aktualisiert. Die entsprechenden Arbeiten werden von insgesamt 4 Kollegen durchgeführt, je 2 die sich nur mit den Spielplätzen beschäftigen, 2 weitere Kollegen, die sich um die anderen Flächen kümmern.
Im Innen – und Außenbereich der Gemeinde Nordwalde werden die Schlegelarbeiten im Bereich des Straßenbegleitgrüns durch einen weiteren Mitarbeiter des Bauhofs durchgeführt. In 2 Kampagnen (Mai / Juni und September /Oktober) werden diese Flächen bearbeitet, die gefahrene Streckenlänge beträgt dabei rund 134 km / pro Kampagne.
2. Sowohl im Innenbereich, als auch im Außenbereich werden bei Notwendigkeit Fremdfirmen eingesetzt. Die Notwendigkeit ergibt sich dann, wenn aufgrund der Lage oder des Zeitaufwands eine Durchführung der Arbeiten durch den Bauhof nicht rentabel, oder nicht möglich ist. Dies kann z. Bsp. bei Problembäumen (Fällung; Entfernung von Totholz aus großen Höhen etc.) auftreten oder beim Lichtraum schneiden über lange Strecken. Dort werden wir als Bauhof tätig im Bereich des Beseitigens des Schnittgutes (Häckseln).

2.2 Grünflächenpflege ; Aufgabenverteilung

Bis zum Jahr 2016 gab es den Sonderfall, dass ein Nordwalder Bürger sich (im Namen der Gemeinde und mit deren Zustimmung) um die Obstbaumalleen (siehe Anhang 1) und die Regenrückhaltebecken kümmerte.

Dies führte er sehr umsichtig aus (das ganze Jahr hindurch) und nahm dem Bauhof dadurch viel Arbeit ab.

Ab 2017 mussten dann diese Arbeiten auf das Personal des Bauhofs (genau gesagt auf die Kolonne „Grün“) verteilt werden, was nicht in allen Belangen (allein schon wegen der Menge) gelang. Dazu kam erschwerend, dass krankheitsbedingt (2019 – 2020) lange nur 1 Kollege zur Verfügung stand, sodass Kompromisslösungen gesucht werden mussten. Daher kam es von uns aus zu einer Priorisierung der Maßnahmen, wobei Tätigkeiten bzw. Aufgaben im Ortskern und den Randgebieten Vorrang haben, andere Arbeiten wurden zurückgestellt.

Darunter fielen dann auch die Obstbaumalleen, wobei sporadisch, und dann nur aus verkehrssicherungstechnischen Aspekten, pflegerische Maßnahmen erfolgten.

Seit Mitte 2020 sind wir im Bereich Grünflächenpflege besser aufgestellt. Zwar hat uns ein Kollege mit gärtnerischer Ausbildung verlassen, es gelang aber, zwei neue, sehr fachkundige Kollegen einzustellen, sodass nun 3 Gärtner zur Verfügung stehen.

Aufgrund des „Pflegestaus“ haben sie einen sehr großen Aufgabenbereich zu bearbeiten, erste Erfolge sind aber schon im Ortsbild zu sehen.

2.3 Ressourcen

Im Laufe der letzten Jahre war es möglich, sowohl den Fahrzeugpark, als auch den Maschinenpark weitgehend zu modernisieren. Neben einem neuen, effektiveren Aufsitzmäher (Fa. Grillo; Frontmähwerk und Hochentleerung), ist der Fuhrpark auf den neuesten Stand gebracht worden. Neben einer neuen Pritsche (Opel Movano / Diesel; wird ca. August 2021 ausgeliefert), befindet sich auch eine E. – Pritsche (Goupil G 6) in der Beschaffung (Auslieferung ebenfalls Ende 2021). Im Bereich der Maschinen erfolgt zurzeit die Einbindung von Akku – betriebenen Maschinen (Freischneider, Heckenschere) in die Grünflächenpflege.

2.4 Aufwandsermittlung

Der ermittelte Arbeitsaufwand im Bereich Grünflächenpflege beträgt rund 50 % der Gesamtarbeitsleistung des Bauhofs Nordwalde (dies leitet sich ab aus einer Tätigkeitsberechnung der GPA aus 2012. Die Zahlen dürften aber mit Stand 2020 nicht mehr aktuell sein sondern noch höher sein, da einige neue Gebiete zur Pflege dazu gekommen sind; Ollenkamp, Gangolfstraße, Kleikamp, Am Speicher etc.). Für diese Aufgaben werden, wie oben angemerkt, im Moment von 3 Kollegen mit gärtnerischer Ausbildung und, jeweils in 2 Kampagnen / Jahr, einem weiteren Kollegen, eingesetzt.

3. Neuorientierung „Stärkung der Grünen Infrastruktur in Nordwalde“

Im Rahmen eines Gesamtprojektes „Stärkung der Grünen Infrastruktur in Nordwalde“ sollen unterschiedliche Maßnahmenbausteine für Stadtnatur und biologische Vielfalt als Beitrag zum Natur- und Umweltschutz im Gemeindegebiet umgesetzt werden.

3.1 Grünflächen; Blühstreifen; Blühbeete

Erhalt der grünen Infrastruktur durch Neu- und Nachpflanzung von Bäumen:

Aufgrund der Trockenheit der letzten beiden Jahre mussten oder müssen aktuell noch einige Bäume im Gemeindegebiet gefällt werden. Hier soll eine Aufforstung und Baumanpflanzung mit anderen, klimaangepassten Sorten – u.a. auf Basis der GALK-Straßenbaumliste – erfolgen.



Neuanpflanzung von Bäumen an der Sandstiege; eingesäte Blühbeete und angebrachte Wassersäcke

Erhalt der grünen Infrastruktur durch die Anschaffung von Bewässerungssäcken:

Erste Baumbeutel (momentan 60 Stk) sind im Gemeindegebiet mit Erfolg im Einsatz. Um die Baumneuanpflanzungen zu bewässern und gut anwachsen zu lassen sowie weitere Bäume vor Trockenschäden zu bewahren, sollen zusätzliche Bewässerungssäcke (insg. 30 Stück) beschafft werden.

Steigerung der autochthonen Artenvielfalt durch Anlage von Blühstreifen, -beeten, und -wiesen in gemeindeeigenen Grünflächen unter Nutzung von regionalem Saatgut:

Dabei sollen Pflanzen und Blühstreifen-Samenmischungen genutzt werden, die trockenheitsresistent und klimawandelangepasst sind (Empfehlungen für Blühsaatenmischungen bestehen u.a. seitens des Kreises Steinfurt). Insgesamt wurden (Stand Mai 2021) rund 4.500 m² Blühflächen in einem ersten Schritt vorbereitet und eingesät (zum Teil gesponsert durch das Blühflächenprogramm des Kreises Steinfurt, zum anderen durch Zukauf von mehrjährigem Saatgut; B-NRW Regio).

Steigerung der autochthonen Artenvielfalt und Naturerleben durch Umgestaltung von Beeten und Randstreifen unter Mitnahme und konkreter Beteiligung der Bevölkerung (Gemeinschaftsprojekt im Bereich der Grünpflege):

Die Pflege der öffentlichen Beete in den Wohngebieten soll gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern gestaltet werden, um die Bevölkerung für Stadtnatur sowie Klimawandelanpassung und Insektenförderung zu sensibilisieren und begeistern. Dazu hat der gemeindeeigene Bauhof eine Liste mit Pflanzen, Sträuchern oder Bäumen zusammengestellt, kombiniert mit Pflanzhinweisen. Wenn ein/e Anwohner/in das öffentliche Beet vor der eigenen Haustür selber pflegen möchte – oder dies bereits tut –, können jetzt gemäß der Pflanzliste Wünsche zu einer Bepflanzung geäußert werden, die der Bauhof umsetzt (Vorbereitung der Beete und Einsähen/Bepflanzen des öffentlichen Beetes). Anschließend wird das Beet zur Pflege an den/die Anwohner/in übergeben. Die Kosten der Aktion übernimmt die Gemeinde Nordwalde. Der Synergieeffekt liegt zum einen in der Mitnahme und Sensibilisierung der Bevölkerung und zum anderen in der Verringerung des Pflegeaufwandes für den gemeindeeigenen Bauhof. Erste Maßnahmen wurden schon umgesetzt (Leugermannstraße; Langemeerstraße) Siehe auch Anhang 2

Steigerung der autochthonen Artenvielfalt durch Staudenpflanzungen und Umwandlung von reinen Schottergärten mithilfe eines größeren Musterbeetes:

Hierfür soll ein größerflächiges Musterbeet im Gemeindegebiet angelegt werden, um die Möglichkeiten zur Gestaltung eines naturnahen (Vor-)Gartens aufzuzeigen und so die Bevölkerung mit einem Best-Practice-Beispiel zu informieren um so konkrete Möglichkeiten artenreicher Flächen aufzuzeigen.

Es soll aber auch die Möglichkeit einer Kombination „Stein und Grün“ dargestellt werden, was sich nicht unbedingt ausschließen muss.



Beispiel eines privaten Vorgartens in Nordwalde / Kombination „Grün und Stein“



Stadt Ochtrup / Kreisverkehr Gronauer Straße / Synergieeffekt „Grün und Grau“



Erstes „Synergie – Beet in Nordwalde im Bereich der Sandstiege. Dieses Beet ist mit trockenheitsresistenten Pflanzen bepflanzt und mit größerem Anthrazitsplitt versehen, um aufzeigen, dass Stein und Pflanze durchaus zusammen passen, die Steinstruktur in Zusammenhang mit der jetzigen Bepflanzung bildet den natürlichen Lebensraum nach. Zudem sorgt die Steinstruktur dafür, dass Feuchtigkeit im Boden länger gehalten wird.

Hiermit sollen Bürgerinnen und Bürgern Anregungen für eine Gestaltung mit entsprechenden Pflanzen gezeigt und Anregungen für den eigenen Garten gegeben werden.

Das Projekt zielt auf die Sicherung, Entwicklung und Schaffung von Grünräumen im Gemeindegebiet ab. Die Baumanpflanzungen, Blühstreifenanlegungen und Umgestaltungen von Beeten und Randstreifen – inklusive Pflegepartnerschaften – sollen in der Ortslage der Gemeinde Nordwalde an verschiedenen Stellen umgesetzt werden. Dies zielt darauf, grüne Infrastruktur möglichst breit im Nordwalder Gemeindegebiet zu fördern sowie sie vor Ort zu stärken und zu vernetzen.

An folgenden Stellen ist die Maßnahmenumsetzung vorgesehen:

a. Kreisverkehr an der Grevener Straße

Am Kreisverkehr an der Grevener Straße soll das Musterbeet entstehen: Hier sollen 4 Beete mit einem Radius von je 3 m geschaffen werden, sodass aus jeder Fahrtrichtung 1 Beet zu sehen ist.

(Diese Maßnahme ist bereits umgesetzt)

b. Einsatz der Bewässerungssäcke

Die Bewässerungssäcke sollen vor allem für die Bäume im Ortskern der Gemeinde Nordwalde eingesetzt werden.

(Diese Maßnahme ist bereits umgesetzt)

c. Seitenstreifen an der Sandstiege, dem Mühlenweg, der Felix-Fraling-Straße

Die Seitenstreifen an der Sandstiege und dem Mühlenweg werden in Blühstreifen umgewandelt, ebenso der Seitenstreifen an der Felix-Fraling-Straße (die vorhandenen Baumstrukturen bleiben dabei erhalten).

(Diese Maßnahme ist bereits umgesetzt)

d. Beete an der Emsdettener und Bahnhofstraße

Die Beete an der Emsdettener Straße und Bahnhofstraße werden von der Monobepflanzung befreit und mit einer größeren Sortenvielfalt bepflanzt.

e. Beete und Pflanzrondell im Bereich Bahnhof

Die Beete am Bahnhof, aber auch das Pflanzrondell der dortigen Mitfahrerbank sollen überarbeitet werden.

(Diese Maßnahme ist bereits umgesetzt)

f. Beete und Pflanzstreifen Wohngebiete Ollenkamp, Langemeerstraße und Merschkamp

Die Beetüberarbeitung soll ebenfalls in den Wohngebieten Ollenkamp, Langemeerstraße und Merschkamp vorgenommen werden. Diese Bereiche sollen auch einen Schwerpunkt für Pflegepatenschaften und eine Mitnahme der dortigen Anwohnerschaft bilden.

(Diese Maßnahme ist bereits umgesetzt)

g. Gelände der Wichernschule

An der Wichernschule soll eine gemeindeeigene Grünfläche als Blühwiese gestaltet werden, auch eine Baumanpflanzung ist vorgesehen. Das Gesamtprojekt ist integriert angelegt und in Kooperation von Bauhof, Bauamt und Klimaschutzmanagement erarbeitet worden. Ein ausgewiesenes Blühbeet ist zurzeit mit Stauden neu bepflanzt.

Die Maßnahmenumsetzung soll im Weiteren auch durch Öffentlichkeitsarbeit flankiert und sichtbar gemacht werden (Presseberichte, Nutzung der Social Media Kanäle der Gemeinde, Berichterstattung in den politischen Gremien, Anknüpfung an Bildungs- und Pflanzprojekte des Bauhofes mit den örtlichen 3 Schulen, Verbindung mit der Flyer-Kampagne "Grün statt Grau" für die klima- und insektenfreundliche Gestaltung von Gärten und Vorgärten). Die Umsetzung der Projektbausteine erfolgt über den gemeindeeigenen Bauhof – und die dort tätigen Gemeindegärtner – und sieht aber auch, wie beschrieben, eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Nordwalde an bestimmten Projektbausteinen vor, um die Akzeptanz und auch das Bewusstsein für Grüne Infrastruktur und Stadtnatur vor Ort zu stärken (Sensibilisierungs- und Bildungsansatz). Bürgerinnen und Bürger sollen so für das Thema Grün und seinen Nutzen für die Insekten- und Artenvielfalt sowie für den Klimaschutz und die Klimaanpassung gewonnen werden.

Erstes Interesse zur Übernahme von Pflege-Patenschaften für Grünbeete in den Wohngebieten ist aus der Bevölkerung bereits geäußert worden und in Ortsterminen konkretisiert worden.

Für die bislang schon umgesetzten Maßnahmen in diesem Bereich (Neuanpflanzungen sowohl bei Bäumen, Sträuchern aber auch Bepflanzungen), wurden noch in 2020 rund 15.000 € aufgewendet.

3.2 Baumpflege

Wie schon in Punkt 2.2 erwähnt, gibt es im Bereich der Baumpflege noch Defizite aufzuarbeiten. Im Bereich der durch das Baumkataster erfassten Bäume werden verstärkt Fremdfirmen eingesetzt.

Bei den Obstbaumalleen gibt es ein internes Konzept des Bauhofs, wie diese mittelfristig gepflegt, oder aber auch, bei Bedarf, wieder revitalisiert werden können.

Die Umsetzung soll grundsätzlich wie folgt aussehen:

2021 – 2024 Totholzentfernung; Gefahrbaumbeseitigung (in Verbindung mit einem Baumgutachter;

Stichwort: Verkehrssicherungspflicht

In allen Alleen Nordwaldes sind tote, halbtote und auch windgefährdete Bäume zu identifizieren.

Diese Bereiche sollen ständig beobachtet werden.

2024 – 2027 Aufbau der zum größten Teil vergreisten Bäume, Durchführung von Auslichtungsschnitten, dadurch werden wieder Astetagen hergestellt, der Baum wird auf „Optik“ geschnitten (eine Ertragsschnitt wird nicht angestrebt)

Nachpflanzung verlorener Bäume in geschützten Obstbaumalleen

ab 2027 Durchführung von Erhaltungsschnitten, hierbei werden die Bäume regelmäßig korrigiert, d.h. die Wassertriebe und Stammausläufer werden entfernt. Dabei wird auch die allgemeine Gesundheit der Bäume überprüft.

Konkretes (aktuelles) Beispiel: Obstbaumallee Feldstraße

Jan. 2021 Entfernung Totholz (Verkehrssicherungspflicht)

Sommer 2021 Feststellung der Sorten und des Zustandes der Bäume durch:

- Hinzuziehung eines Pomologen (eventuell Kontaktaufnahme mit dem Kreislehrgarten); Feststellung der Sorten
- Hinzuziehung des Baumprüfers / tätig für die Gemeinde Nordwalde (Aufnahme ins Baumkataster); Beurteilung des Zustands und Absprache der weiteren Maßnahmen

Anmerkung:

Bei einem Baumbestand von zurzeit 422 Obstbäumen kann man bei einfachen Pflegemaßnahmen von rund 1,5 Std. pro Baum ausgehen. Werden die von uns angedachten, umfangreicheren Maßnahmen umgesetzt, so liegt der zu veranschlagende Aufwand wesentlich höher (Minimum 2,5 – 3 Std. / im Mittel pro Baum). Somit wäre dies eine Stundenzahl von rund 1.000 – 1.200 Arbeitsstunden / Jahr.

Für die vollständige Umsetzung des Konzeptes ist zunächst zu prüfen, ob bei der Anzahl der in Nordwalde vorhandenen, geschützten Alleen die Anzahl der Gärtner am Bauhof ausreicht. Hierbei ist in die Prüfung eine mögliche Auslagerung von Aufgabenbereichen mit einzubeziehen und einer Vergleichsberechnung zu unterziehen. (Siehe unter anderem die Kosten für die Pflege der Obstbaumallee an der Hilgenbrinker Straße durch die Baumpflegezentrale Greven im Jahr 2019).

Dieses Konzept soll im Rhythmus von 2 Jahren evaluiert und den eventuellen Gegebenheiten angepasst werden:

Anhang

Anhang 1

Obstbaumbestand Gemeinde Nordwalde

Standort	Anzahl
Gangolfstraße	8
Feldstraße	95
Siewertskamp	2
Altenbergerstraße	8
Hilgenbrinker Straße	117
Westerode	13
Rohmannstiege	132
Kliftstiege	47
Gesamtanzahl	422

Anhang 2

„Pflanzvorschläge der Kolonne „Grün“ (als Ausdruck)

Anhang 3

Gemeindebeete in Privatpflege (als Ausdruck)

Anhang zum Leitfaden Obstbaumpflege

hier: Auflistung möglicher „alter Obstbaumsorten“ für Ersatz – bzw. Neuanpflanzung

Äpfel (alte Sorten)

Name	Umfang
Alkmene	16/18
Baumanns Renette	16/18
Dülmener Rosenapfel	16/18
Geheimrat Dr. Oldenburg	16/18
Graue Herbstrenette	16/18
Gravensteiner	16/18
Holsteiner Cox	16/18
Kaiser Wilhelm	16/18
Luxemburger Renette	16/18
Schöner aus Boskoop	16/18
Westfälischer Gülderling	16/18

Birne (alte Sorten)

Name	Umfang
Westfälische Speckbirne	16/18